

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 40. Sonnabend den 9 August 1817.

Bestrafter Kornwucher.

Aus der Gegend von Würzburg meldet die Würzburger Zeitung vom 26. Juli: Schon früherhin wurde in verschiedenen Tagesblättern die ganz richtige Bemerkung gemacht, daß aus der Getreidemangel theils durch die zu ängstliche Vorsicht der Verkäufer und Vorrathssammler, noch mehr aber durch die aufwucherischen Absichten gegründeten Maximen der Getreideverkäufer, Unterhändler u. erst recht fühlbar, ja am Ende unerträglich gemacht worden. In verschiedenen Gegenden Deutschlands ging man diesen Getreidewuchern, wenn ihr Gewerbe gar zu auffallend wurde, zwar hie und da zu Leibe, allein es würde gewiß von den ersprißlichsten Folgen gewesen seyn, wenn man allenthalben diesen Beutelspickern, die bei gefülltem Wagen die Noth ihrer übrigen unbemittelten Mitbürger nicht fühlen wollten, das Futter so hoch gelegt hätte, wie erst kürzlich Einem in unserer Nähe

geschah. Der Vorfall ist folgender: Auf einem Schrankenplatze (Kornmarke) wurde bei obgleich ziemlicher Konkurrenz der Getreideverkäufer das Malter Weizen im Durchschnitt um den an sich schon hohen Preis von 60 — 66 Fl. geboten und verkauft. Ein wohlhabender Landmann, welcher der Meinung war, daß viel zwar viel, aber mehr doch mehr sey, bestand hartnäckig darauf, daß sein auf dem Marktplatze befindlicher Vorrath an Weizen, das Malter keinen Heller weniger, als 75 Fl. gelten dürfte. Die Lokalpolizei-Behörde fand das Wort dieses Verkäufers zu besond, befahl ihm seinen Vorrath für diesen Markttag einzustellen, und gab ihm in einem gemächlichen Polizeiverwahr Veranlassung zu mancherlei guten Gedanken. Als ihm am folgenden Tage nach seiner Verhaftung zu einem Pfund Brod zwei Maas Wasser, und die darauf folgenden Pausetage gar nichts verabreicht wurde, da wurde ihm sein eigener Wagen ein größlicher Beschuld-